



## Christoph Flory

Der Laubfrosch im Kanton Aargau

„Laubfroschweibchen bekommt man so gut wie nie zu Gesicht, sie quaken nicht, und sie treten nur als Einzelpaare auf. Zum ersten Mal gesehen habe ich ein Weibchen bei meinem Projekt für *Schweizer Jugend forscht*. Zusammen mit meinem Projektpartner Peter Weidmann erstellte ich ein Inventar im aargauischen Reusstal, wofür wir drei Jahre brauchten. Darauf basierend schlugen wir ein Konzept vor, wie neue Gebiete für die Laubfrösche geschaffen werden müssten, um dieses Tier zu erhalten; denn die damaligen Bestände waren fast ausgerottet.“

Ich wollte unbedingt etwas für diese Tiere erreichen. Der Fünfliber-große Laubfrosch ist der einzige Vertreter seiner Gattung, der in unseren Breitengraden lebt. Seine Verwandten leben in den tropischen Regenwäldern. Die meisten Leute empfinden das hellgrüne Tierchen mit seinen grossen, dunklen Knopfaugen als sympathisch. Diese Tatsache habe ich genutzt, um die Bevölkerung für diese Amphibienart zu sensibilisieren; denn ein solch hübsches Tierchen vermag mehr Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen als beispielsweise eine warzige Kröte. //

1989

Bereits ab dem 16. Lebensjahr engagierte sich Christoph Flory in der Freizeit für *Pro Natura*. Nach dem Abschluss am Lehrerseminar studierte er Biologie an der Universität Fribourg. Zusammen mit der Naturschutzorganisation setzte er sein von *Schweizer Jugend forscht* prämiertes Laubfroschprojekt um. Während des Studiums wurde er auch noch Projektleiter des Amphibieninventars des Kantons Aargau. Heute ist Christoph Flory Geschäftsführer der *CreaNatira*, einer Tochtergesellschaft von *Pro Natura*.